

Führungswechsel beim Frankenbund in Ansbach

BAD WINDSHEIM/ANSBACH (ab) – Führungswechsel an der Spitze der Ansbacher Ortsgruppe des Frankenbundes: Als Nachfolger von Dr. Kurt Töpner wurde Dr. Andrea M. Kluxen an die Spitze der Ortsgruppe gewählt. Auch der bisherige stellvertretende Vorsitzende Edmund Zöller stellte sich nicht mehr zur Wiederwahl. Zu seinem Nachfolger bestimmten die Mitglieder Alexander Biernoth. Neuer dritter Vorsitzender wurde Richard Schmidt. Nach über 15-jähriger Tätigkeit als erster Vorsitzender gab Dr. Töpner seinen Posten auf und erklärte sich gleichzeitig bereit, im erweiterten Vorstand als Beiratsmitglied weiter die Anliegen des Frankenbundes zu unterstützen. Zur Nachfolgerin bestimmten die Mitglieder die amtierende Bezirksheimatpflegerin Dr. Kluxen. Nach 25jähriger Tätigkeit als stellvertretender Vorsitzender stellte sich auch Edmund Zöller aus Altersgründen nicht mehr der Wahl. Dem Vorstand gehört er aber weiterhin als Schriftführer an. Zu seinem Nachfolger

bestimmten die Mitglieder ohne Gegenstimme Alexander Biernoth. Ebenfalls neu gewählt wurde Günter Hausmann als Schatzmeister. Er tritt die Nachfolge von Georg Braun an, der sich nicht mehr zur Wahl gestellt hatte. Die Ortsgruppe Ansbach, die ihre Mitgliederversammlung im Rahmen einer Exkursion im Freilandmuseum in Bad Windsheim abhielt, hat derzeit 220 Mitglieder und fühlt sich der Pflege und Erhaltung der fränkischen Geschichte und Identität verpflichtet. Dies geschieht, so erläuterte der scheidende Vorsitzende Dr. Töpner, vor allem durch Studienfahrten. Allein in diesem Jahr wurden zwei Ganztagesfahrten und vier Halbtagesfahrten angeboten. Auch im kommenden Jahr soll das Angebot des Frankenbundes Ansbach in gewohntem Umfang weitergeführt und eventuell durch die Zusammenarbeit mit anderen Ansbacher Vereinen noch ausgeweitet werden, so war sich der neue dreiköpfige Vorstand bei einer ersten Besprechung einig. *Alexander Biernoth*



Von links: Richard Schmidt, Alexander Biernoth, Dr. Andrea Kluxen, Georg Braun, Günter Hausmann. Dr. Kurt Töpner, Edmund Zöller